

Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 75 (1997)
Heft: 5

Rubrik: Aktuell : 13. Seniorenmesse : "Vitalis" - gar nicht vital

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

13. Seniorenmesse: «Vitalis» – gar nicht vital

20000 Besucherinnen und Besucher wurden an der 13. Seniorenmesse vom 18. bis 20. März in Zürich erwartet. Doch es kamen gemäss Aussagen der Messeleitung nur 17150 Personen in die Züsphallen. Die mit neuem Namen «Vitalis» auftretende Messe wollte zusätzlich ein jüngeres und ein gesundheitsbewusstes Publikum ansprechen.

Die Messe sollte nach dem Willen der Veranstalterin, der Genossenschaft Senior Aktiv, nicht nur mit dem neuen Namen Vitalis Lebensfreude ausdrücken und vermitteln, sondern auch den Menschen in den sogenannten «reiferen» Jahren an-

sprechen. Sie soll eine Ausstellung sein – so der Aussteller –, welche sich an alle Menschen wendet, die älter werden, sich mit dem Älterwerden auseinandersetzen oder bereits zur Kategorie der Senioren gehören.

Weniger Aussteller und Besucher

Doch bereits in der Vorschau zur Seniorenmesse bemerkte man, dass einige prominente und treue Aussteller wie das Sozialamt Zürich, der Prothetiker-Verband oder das Modeversandhaus Beyeler nicht mehr dabei sind. Und dabei waren gerade die Modeschauen von Beyeler immer auch für weiter entfernt Wohnende ein Grund, die Seniorenmesse zu besuchen. Dafür tummelten sich sehr gesundheitsbezogene Aussteller in den beiden Hallen – wohl gemäss dem Leitsatz der Messe, dass alle Menschen die eigene Gesundheit und Vitalität so lange und so gut wie möglich erhalten sollen. Und so hatten es viele Aussteller darauf abgesehen, Mittel-

chen an die Frau und den Mann zu bringen, die helfen sollen, Alters- und sonstige Gebrechen zu heilen.

In der Seniorenmesse selber waren die Besucherinnen und Besucher spürbar weniger vertreten. Man hatte Platz – die beiden Hallen waren nicht wie sonst voll belegt – und man hatte Zeit, manche Besucherinnen und Besucher fast zuviel!

Die Tourismusbranche war wie in früheren Jahren recht zahlreich vertreten. Sie fielen im geschrumpften Feld der Aussteller jedoch mehr auf. Wer nicht im Sinne hatte, hier eine Reise, einen Kuraufenthalt zu buchen, dem blieb nicht mehr viel übrig: Viele der sonst häufig ge- und besuchten Organisationen fehlten. Gerade im Jahr, in welchem die 10. AHV-Revision eingeführt wurde, wäre doch zum Beispiel eine Auskunftsstelle für AHV-Fragen angebracht gewesen! Als eine der wenigen beratenden Organisationen war Pro Senectute Kanton Zürich dabei, die mit ihren Münsterchen gute Werbung für ihren Mahlzeitendienst machte.



Franz Kilchherr, Chefredaktor der Zeitslupe, am Zeitslupe-Stand in regem Gespräch mit interessierten Besuchern.

Foto: Sonja Hlavicka

Beinahe leere Vortragsäle

Das gleiche Bild bei den in anderen Jahren oft gestürmten Vorträgen und Seminaren. Eine Martha Emmenegger zog diesmal statt Hunderte von Zuhörerinnen und Zuhörern gerade mal 37 Personen an! Andere Veranstaltungen fielen da mit 7 Teilnehmern gar nicht so ab.

Einige Aussteller hatten – gemäss eigenen Aussagen – sehr wenig Publikumskontakt und überhaupt keine nennenswerten Abschlüsse. Und sollte die nächste Vitalis wirklich in den neuen Hallen der Messe Zürich unterkommen, werden wohl die Standmieten steigen. Ob dann mehr Aussteller kommen?

Welches Publikum?

Viele ältere Personen wurden durch den neuen Namen Vitalis gar nicht erst angesprochen: Wer «vital» ist, muss doch nicht an den vielen Ständen vorbei-

gehen, die gesundheitserhaltende Mittelchen anbieten. Wenn das Alter sich darin erschöpft, gesund zu sein, dann braucht es keine Seniorenmesse mehr, sondern eine Gesundheitsmesse. Und solche gibt es doch schon.

Ist eine Seniorenmesse nicht eher dazu da, die vielfältigen Möglichkeiten des Alters aufzuzeigen und spezifische Informationen zu liefern? Da berührt es eigenartig, wenn die Messeleitung das schwindende Interesse mit der Verunsicherung der Menschen durch die allgemeine Wirtschaftslage sowie mit den radikalen Sparmassnahmen der öffentlichen Hand auf allen Ebenen begründet und daraus schliesst, dass dies zu einer Konsumverweigerung bei den Senioren geführt habe.

Franz Kilchherr

Neue Schweizer Gesundheitsmesse

Die seit zehn Jahren bestehende Messe «Oeko Zürich» wird in diesem Jahr zum ersten Mal mit der in Österreich und Deutschland bekannten «Paracelsus-Messe» abgehalten. Als einzige Veranstaltung im europäischen Raum präsentiert die «Paracelsus-Messe» sowohl die Ansätze der klassischen Schulmedizin als auch der Naturheilkunde beziehungsweise der Komplementärmedizin. Die «Oeko & Paracelsus-Messe Zürich» wird in der Messe Zürich vom 22. bis 25. Mai durchgeführt und unter einen ganzheitlichen Gesichtspunkt gestellt. Sie hat folgende Ausstellungsschwerpunkte: Fitness/Wellness, Gesundes Wohnen/Bauen, Landwirtschaft/Garten, Heilen, Ernährung/Naturkost, Sportmedizin, Klassische Schulmedizin, Naturheilkunde und Komplementärmedizin, Ökologie und Umweltmedizin.

mitg.

Die Ausstellung mit Werken von

Elisabeth Guex

findet vom 9. bis 25. Mai 1997
(Do/Fr 17–20 Uhr, Sa/So 14–17 Uhr)
im Kulturzentrum Leimental
in Witterswil SO bei Basel statt.
(Siehe Zeitlupe 4/97, Seite 15)

Die Gewinner des Wettbewerbs an der Vitalis:

1. Preis:

1 Flug für 2 Personen mit Edelweiss Air nach London:

Ernst Thierstein, Frutigen

2. und 3. Preis:

je 1 Arrangement Bergfrühling in Beatenberg für 1 Person:

Alice Leemann, Zürich

Olga Paratte, Winterthur

4.–10. Preis:

je 1 Buch mit Tonkassette

«Chabiswasser, Memo-Treff»:

Vreni Suter, Winkel

Susanne Wittke, Meggen

Emmy Keller, Uitikon

Margrit Mattenberger, Brugg

Elisabeth Jäggi, Dietikon

Anny Menzi, Bülach

Werner Rechsteiner, Dietikon

11.–30. Preis:

je 1 Telefon-Taxcard Pro Senectute:

Walter Scheidegger, Limpach

Elisabeth Neeser-Müller, Zürich

Rita Gerber, Winterthur

Hildegard Bachmann, Zürich

Sam Studer, Sutz

Josef Rüthemann, Hinwil

Edith Masson, Zürich

Helene Nessel, Fislisbach

Fridolin Kohler, Zürich

Brigitte Reinhardt, Zürich

Verena Guerry, Fislisbach

Fritz Schuler, Beringen

Marta Voser, Schinznach-Bad

Hanni Stähli, Zürich

Ellen Tiefenthaler, Diessenhofen

Anna Stock, Mastrils

Jakob Fillinger, Winterthur

Gregor Heppner, Winterthur

Doris Cavadini, Bremgarten

Herbert Held, Horgen

31.–50. Preis:

je 1 Liederbuch «Freut Euch des Lebens»:

Margrit Sutter, Solothurn

Rudolf Fuhrer, Winterthur

Alison Studer, Kilchberg

Edith Döös, Zürich

Rita Haas, Oetwil a.d.L.

Angela Strehler, Zürich

Esther Müller, Zürich

Alice Sutter, Zürich

Ernst Seitz, Berneck

Waltraud Pohl, Wettingen

Dagmar Frei, Baden

Margrit Schräml, Kloten

Ernst Peter, Thun

Ingeborg Dubach, Hinwil

Viktor Dolder-von Garrel, Emmenbrücke

Anna Winkler, Samstagern

Hilda Nägeli, Uster

Margrit Wirz, Zürich

Myrtha Glarner, Zürich

Heidi Häfele, Grüningen

51.–100. Preis:

je 1 Zeitlupe-Ratgeber «Rund ums Geld»:

Hans Benz, Brugg BE

Margrit Ochsner, Glattbrugg

Rosmarie Rindisbacher, Wermatswil

Heidi Steimer, Reinach

Karl König, Zürich

Hedi Weder, Zürich

Stefanie Klauenbösch, Aarau

Theres Graf, Zürich

Maria Bucheli, Emmenbrücke

Pauline Wildberger, Zürich

Elsa Dougoud, Richterswil

Jules Ritz, Zürich

Franz Hug, Winterthur

Viktor Dolder, Emmenbrücke

Jack Rosenberg, Zürich

Margareta Walder, Embrach

Lisbeth Schnorf-Pabst, Fehraltorf

Fritz Obrist, Emmenbrücke

R.J. Frey, Binningen

Trudi Grob, Flims Waldhaus

Renata Meiler, Flims

Rosmarie Jud, Rapperswil

Rahel Ritz-Landolt, Zürich

Helena Sauter, Zürich

Hedwig Rombach, Schlieren

Ruth C. Lemmenmeier, Opfikon

Rita Sonderegger, Goldach

Emma Müller, Zürich

Annelies Schaerer-Bösiger, Rapperswil

Martin Döös, Zürich

Heidi Koch, Mühleberg

Vinzenzia Kälin, Einsiedeln

Josef Reinert, Luzern

Erica Spinner, Zürich

Vally Schenk, Reinach

Marlin Zimmermann, Wettingen

Elsi Sidler, Weinfelden

Ruth Bühler, Winterthur

Irma Bosshard, Zürich

Ursula Fuhrer, Winterthur

Beatrix Nydegger, Urdorf

Marguerite Gouvernon, Le Locle

Heinz Züttel, Aarau

Berta Wyser, Affoltern

Chris Züttel, Aarau

Maria Wigger, Zürich

Sylvia Burkhard, Gossau

Alois Beerli, Rapperswil

Hildegard Rimann, Bellikon

Alice Rutz, Weiningen